

Unterstützung der Just Transition in Mexiko

Aktuelle Situation

Mexiko hat seit der Unterzeichnung des Pariser Klimaabkommens keine signifikante Reduzierung der Treibhausgase (THG) erreicht, wie in den Nationally Determined Contributions (NDCs) festgelegt.

Die heimische Industrie hat ihre Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen kaum verringert, und ihre Klima- und Umweltbilanz bleibt unzureichend. Dies ist hauptsächlich auf fehlende Anreize zur Dekarbonisierung der Industrie in Mexiko zurückzuführen.

Unser Ansatz

In diesem Kontext verfolgt das Projekt „**Unterstützung der Just Transition in Mexiko**“ das Ziel, eine Dekarbonisierung in Schlüsselindustrien zu fördern. Dabei wird sichergestellt, dass die damit verbundenen Politiken und Maßnahmen sozial und ökologisch gerecht sind und die inklusive Beteiligung vulnerabler Gruppen gewährleisten. Der methodische Ansatz des gerechten Übergangs zielt darauf ab, die Kapazitäten auf verschiedenen Ebenen zu stärken:

- Auf individueller Ebene werden technische Kompetenzen und Fähigkeiten entwickelt, die es den Menschen ermöglichen, sich dem Wandel anzupassen.
- Auf organisatorischer Ebene werden die Effizienz und Effektivität der Strukturen, die den Transformationsprozess unterstützen, gefördert.
- Auf sozialer Ebene werden Eingliederungsmechanismen gefördert, wie z. B. die Zusammenarbeit zwischen NRO, Gewerkschaften, Regierungen, dem privaten Sektor und vulnerablen Gruppen.

Name des Projekts	Unterstützung der Just Transition in Mexiko
Beauftragt durch	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
Region des Projekts	Mexiko
Führender Projektträger	Mexikanisches Wirtschaftsministerium
Dauer	10.2024 – 09.2028

Das Projekt zielt darauf ab, eine nachhaltige Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft zu entwerfen und umzusetzen, indem es sich an den sieben Leitprinzipien der Just Transition orientiert:

1. **Klimaschutz:** Projekte sollten den Schutz des Klimas, der Umwelt und der biologischen Vielfalt fördern.
2. **Niemanden zurücklassen:** Unterstützung für betroffene Gruppen wie Arbeiter*innen, Familien und lokale Gemeinschaften sicherstellen.
3. **Inklusive Partizipation:** Alle Interessengruppen in Entscheidungsprozesse einbeziehen.
4. **Maßgeschneiderte Lösungen:** Maßnahmen an die lokalen und nationalen Bedürfnisse und Fähigkeiten anpassen.
5. **Chancengleichheit:** Arbeitsplätze schaffen und Risiken sowie Nutzen gerecht verteilen.
6. **Regionaler Schwerpunkt:** Regionen, die von emissionsintensiven Industrien abhängig sind, priorisieren.
7. **Langfristigkeit und Flexibilität:** Planung über mehrere Jahrzehnte hinweg, mit kontinuierlichen Anpassungen nach Bedarf.

Geplante Ergebnisse

- Regulatorische Instrumente zur Förderung einer Just Transition unter Berücksichtigung sozialer und geschlechtsspezifischer Gerechtigkeit
- Unterstützung der Reduzierung von Treibhausgasemissionen in Industrieparks und ausgewählten Unternehmen
- Mobilisierung öffentlicher und privater Finanzmittel zur Unterstützung der Just Transition
- Förderung der beruflichen Qualifizierung in nachhaltigen Zukunftsbranchen